

Königsteiner Liederbuch

Das Königsteiner Liederbuch (Ms. germ. qu. 719 Berlin) wird oft als die älteste in deutscher Lautentabatur notierte Quelle bezeichnet. Tatsächlich enthält es vier in deutscher Lautentabatur notierte Lieder, die jedoch lediglich die Melodie skizzieren, ohne Rhythmus Harmonie zu berücksichtigen.

Für weitergehende Informationen sei insbesondere auf die Arbeit von Paul Sappler (München, 1970) sowie von Crawford Yound und Martin Kirnbauer ("Frühe Lautentabulaturen im Faksimile", Amadeus, Winterthur 2003) verwiesen.

Die Lautentabatur ist hier abweichend vom Original in einem Stück durchgeschrieben. Im Original sind die Tabulaturbuchstaben untereinander geschrieben, was bei in der Deutschen Lautentabatur Ungeübten den Eindruck einer Mehrstimmigkeit erwecken

Ziel dieser kurzen Darstellung ist, dem Bedürfnis der Lautenistengemeinschaft nach Informationen zu dieser vermeindlich ältesten in Deutscher Lautentabatur entgegenzukommen und Interesse an der Quelle zu wecken, welche allerdings vor allem den darin enthaltenen Texten gelten dürfte. (Lauten-) Musik muss aus dem vorhandenen Material erst geschaffen werden.

Lungern, Januar 2014
Thomas Schall

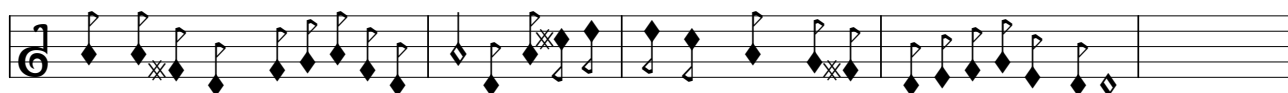
Ich het mir ein falcken ussderkorn

♮
| 9 1 9 3 n 4 n 3 2 2 9 2 9 | 2 1 9 1 9 3 n 4 n 3 2 2 | 9 9 9 1 9 2 9 9 1 r 1 9 |

| h n n r 9 2 9 1 f 2 f | 1



Ich hat mir ein fal- cken uss- der- korn der ist mir hin ge- flogen er flüget ü- ber berg und tief- fe dail er



flüget da- hin gen Schwa- ben, er fert da- hin, hin gen Schwa- ben ist im al- so gach.

als mein gemütt ist gantz gerecht

♮
| n n h n d 5 0 d 5 5 0 d 0 5 0 d 4 | n r r n r d 5 0 4 d 0 4 n r n n r |

| n 4 d 4 5 0 5 d 4 n |

Als mein ge- mütt ist gantz ge- recht mit wil- len a- ne re- wen;
 zu dir ich liebs hab zwi- fels nicht. an falsch mit al- le tre- wen

wil mai- nen ich al- be- ge dich. des mag din gütt wol hal- ten sich.

Din gsiecht und stimm

f
 n n r n 4 ∂ 4 n 9 r 3 9 r n | 4 ∂ 0 5 n n 4 n n ∂ ∂ 4 4

n r n 4 r 3 9 9 r n 4 n 0 | ∂ 4 5 1 4 n n 0 1 0 5 1 4 5

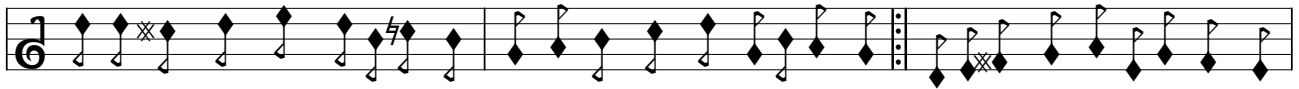
Din gsiecht und stimm ist sur und grimm. ich merck woil wais dich mü- wen thut:
 wer mich an- lacht, des has- tu acht, min wis die dünckt dich nit gar gut,

nit laiss dichs ir- ren al- so vast, bis mir nit gramm was litt dir drann, ob mich sunst grüst ein fröm- der gast?

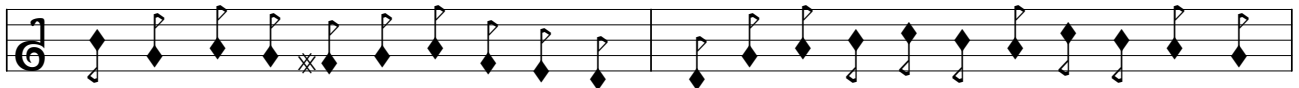
An alles arges so suech ich gnad

f
 n n h n 4 n 3 r 3 2 9 3 r n 2 3 | 9 2 1 f 9 2 9 f 2 9 f 3 2 9 | 2 9 2 9 9 f 1

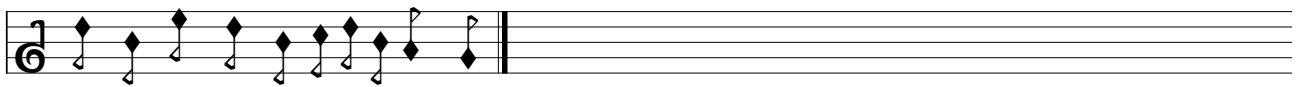
| 1 2 9 3 7 3 9 7 | 3 9 2 11 3 4 11 3 7 11 3 9 2



An al- les arges so suech ich gnad gen dir min schö- ne uss- er- welt. das ich glüe in fe- wers rast,
 din ho- ches lob mich al- so hait inn lieb ent- zundt und gar ge- stellt, mich heim- lich



mir magk kein lieb sunst hel- ffen nicht dan du all- ein mit di- nem troist,



mins her- tzen höch- ste zu- ver- siecht.